



München, 20.03.2018

Jahresbericht 2018

Förderung der Bayerischen Akademie für Fernsehen e. V. (TNR. 49)

Steigende Förderung trotz sinkender Studentenzahl

Die Förderung der Bayerischen Akademie für Fernsehen e.V. (BAF) gehört auf den Prüfstand. Rückläufige Studentenzahlen und ein deutlich geringeres finanzielles Engagement privater Medienunternehmen hält der ORH für Indizien, dass das Lehrangebot nicht mehr am tatsächlichen Bedarf orientiert ist. Er empfiehlt deshalb, die Förderung nur dann fortzusetzen, wenn das Angebot zeitgemäß, von der privaten Medienwirtschaft tatsächlich nachgefragt und angemessen mitfinanziert wird.

Von 1999 bis 2015 erhöhten Freistaat, Kommunen und öffentlich-rechtliche Sendeanstalten ihre Mittel zur Finanzierung der BAF um knapp 41 % auf 797.000 Euro. Im gleichen Zeitraum sanken die Zahlungen privater Medienunternehmen an die BAF aber von jährlich fast 450.000 auf knapp 200.000 Euro. Auch die Zahl der Studierenden und damit die Einnahmen aus Studiengebühren verringerten sich - trotz gleichzeitig deutlich steigenden Werbeeinzugs: Waren im Studienjahr 2011/12 noch 89 Studierende gemeldet, sank deren Zahl bis zum Studienjahr 2016/17 um 40 % auf nur noch 53.

Die BAF konnte dem ORH nicht nachweisen, dass ihre Medienausbildung kostengünstiger als die staatlicher Einrichtungen ist. Dort beliefen sich die Ausgaben je Studierendem 2015 auf 22.000 Euro pro Jahr; noch 2011 lagen sie bei 15.000 Euro. Im Vergleich dazu liegen die Ausgaben je Studierendem an bayerischen Universitäten über alle Studiengänge hinweg bei durchschnittlich 9.400 Euro und an Fachhochschulen bei durchschnittlich 4.390 Euro.

Private Fernsehanbieter und die Bayerische Landeszentrale für neue Medien initiierten 1993 die Gründung der BAF. Zweck der Akademie ist die Aus- und Fortbildung des fachlichen Nachwuchses für Fernsehproduktionen. Sie bietet eine zehnmonatige Ausbildung für Tätigkeiten bei privaten Fernsehsendern an.